



Titel	<u>Kooperationsprojekt Archäologischer Park Xanten – Stiftsgymnasium Xanten</u>
Museum	<u>Archäologischer Park / Regionalmuseum Xanten</u>
Schule	<u>Stiftsgymnasium Xanten</u>
Schulform	<u>Gymnasium</u>
Jahrgangsstufe	<u>10-12</u>
Fach	<u>fächerübergreifende AG betreut durch Geschichts- und Lateinlehrer</u>
Dauer / Zeitaufwand	<u>zunächst wöchentlich 2 Stunden, später weniger</u>

Grundidee / Unterrichtsgegenstand beratend-informative Begleitung der Konzeption des neuen Museums in Xanten (Neubau mit Neueinrichtung), Planung und Umsetzung

Finanzierung Finanzierung über die städtische Schulförderung und den Förderverein der Schule, zum Teil aus dem Veranstaltungsetat des Museums

Durchführung

1. Teil: Infoveranstaltungen über Museologie, Kennenlernen verschiedener Museen, Beobachtungsbögen zur Infrastruktur, zum Besucherservice und zur Museumspädagogik (gemeinsame Ausarbeitung der Beobachtungsbögen, Fahrten zu Museen und zum Gestaltungsbüro des neuen Museums)

2. Teil: Erarbeitung von handlungsorientierten Einrichtungen im neuen Museum, Ausarbeitung von funktionsfähigen Modellen, Überprüfung der Besucherakzeptanz dieser Modelle bei verschiedenen Schul- und Museumsveranstaltungen

Organisation: als freiwillige AG, betreut durch diverse Lehrerinnen und Lehrer sowie eine Führerin und die Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit des Museums (insgesamt 3 Personen)

Ergebnis / Produkte: Modelle, die in einer Übergangsausstellung bis zur Öffnung des neuen Museums bei Führungen verwendet werden. Beurteilung und Verbesserung des Angebots für Kinder und Jugendliche im neuen Museum, für die Schülerinnen und Schüler Einblick in die Arbeitsweisen eines Museums

Fazit

Die Zusammenarbeit war insgesamt zwar sehr fruchtbar, aber von einem enormen organisatorischen Aufwand begleitet, weil die freiwillige AG (Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen) oft durch zeitlich parallelen Unterricht nicht immer in der gleichen Zusammensetzung stattfand. Einige Male musste die Veranstaltung deshalb abends terminiert werden. Dieses Hineinziehen in die Freizeit aller Beteiligten, ist nicht dauerhaft installierbar. Es fehlt deshalb die Kontinuität. Von Außenstehenden (u.a. Presse) wurde das Projekt als besonders und einzigartig erkannt und anerkannt. Sowohl Schule als auch Museum bewerteten das Projekt hoch.

Jedes Projekt stärkt die Verbindung zwischen Museum und Schule, alle Verbindungen dieser



Art basieren auf Personen (auch wenn man die Partnerschaft institutionalisiert), Schul- und Museumsorganisation sind schwer dauerhaft vereinbar, Partnerschaften dieser Art sind kräfte- und ressourcenzehrend, man kann mit Schule immer wieder neu anfangen, weil immer neue Schülerinnen und Schüler „nachwachsen“, deshalb ist die Wirkung auf Museum und Museumspersonal erfrischend.

Idee von

Marianne Hilke, Archäologischer Park Xanten